

Fremde Impulse – Baudenkmale im Ruhrgebiet

4. Westfälischer Tag für Denkmalpflege auf Schloss Cappenberg am 10. und 11. Juni 2010 - Bericht

Zum 4. Westfälischen Tag für Denkmalpflege lud das LWL- Amt für Denkmalpflege in Westfalen das interessierte öffentliche Publikum auf Schloss Cappenberg bei Selm ein. Die Veranstaltung war zugleich Bestandteil des Projekts "Fremde Impulse - Baudenkmale im Ruhrgebiet" - eines Beitrags der beiden Landschaftsverbände LWL und LVR zum Kulturhauptstadtjahr Ruhr.2010.

Mit den Grußworten des Hausherrn Sebastian Graf von Kanitz, von Landrat Michael Makiolla, von LWL-Landesrätin Dr. Barbara Rüschoff-Thale und LVR-Landesrätin Milena Karabaic startete die Tagung am Donnerstagnachmittag. Der Vortrag des Journalisten Kay Bandermann richtete den Blick auf Aspekte der Vermittlung und Öffentlichkeitsarbeit im Bereich Denkmalpflege. Jazzpianist Gregory Gaynair gab dem Abend den passenden musikalischen Rahmen. Den Höhepunkt am Donnerstag bildete die Verleihung des Preises „scheinbar-unscheinbar“ der Stiftung „Kleines Bürgerhaus“. Als Preisträger wurde der Förderverein Haus Kirchstraße 14 (1465) Steinfurt e.V. ausgezeichnet. Je ein Anerkennungspreis ging an die Mendener Stiftung für Denkmalpflege und Kultur für die Rettung des Hauses an der Stadtmauer 5 in Menden und an Denkmalpfleger Ulli Möller und weitere engagierte Bürger für das sogenannte Schiefe Haus, Krummacher Straße 3, in Tecklenburg im Kreis Steinfurt.

Der Freitag (11.6.) bot am Vormittag rund ein Dutzend Fachvorträge. Die Denkmalpflegerinnen und Denkmalpfleger des LWL und weitere Experten berichteten an Denkmalbeispielen über die Beziehungen zwischen dem Ruhrgebiet und Europa, sowie über die Verflechtungen mit den benachbarten ländlichen Regionen Münsterland, Niederrhein, Sauerland und Bergisches Land. Neben aktuellen Beispielen der Denkmalpflege - Bahnhof Hamm, Wohnhaus des Künstlers Thorn-Prikker in Hagen, die Geschwister- Scholl- Gesamtschule in Lünen, das „Goldene Wunder“ in Dortmund - wurden auch Fragen der kirchlichen Denkmalpflege im Ruhrgebiet und der Restaurierung von Betonverglasungen beleuchtet. Am Nachmittag konnten Besucherinnen und Besucher das Schloss und die Kirche in Cappenberg genauer kennenlernen oder an Exkursionen in die Umgebung teilnehmen. Zur Auswahl standen Zechenkolonien in Lünen-Brambauer, die

Synagoge in Selm-Bork und die Innenstadt von Lünen, wo Bauten der 1950/60er Jahre besichtigt wurden. An beiden Tagen war auch die Wanderausstellung "Fremde Impulse - Baudenkmale im Ruhrgebiet" im Gelben Saal des Schlosses Cappenberg zu sehen.

Die beiden Tage des 4. Westfälischen Denkmaltages wurden von rund 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmern intensiv genutzt für Gespräche, Diskussionen, Informationen, Kontakte und Weiterbildung.

Pünktlich zur Tagung ist auch der Aufsatzband „Fremde Impulse – Baudenkmale im Ruhrgebiet“ erschienen. In ausführlichen Beiträgen und katalogartig präsentierten Einzelbeispielen wird darin dokumentiert, wie sich Migration, Wandel und Veränderung im reichen Denkmalbestand der Region widerspiegeln. Weitere Themen sind der ständige Austausch des Ruhrgebietes mit seinem Umland und der Welt. Mit gleichem Titel ist schon im Frühjahr die Kartenbox mit 80 Denkmalporträts herausgekommen.

Der 5. Westfälischen Tag für Denkmalpflege wird im Jahr 2012 stattfinden.

Sybille Haseley / Saskia Schöfer / Barbara Seifen



In der Bildmitte mit der Publikation Fremde Impulse die beiden Landesrätinnen Milena Karabaic (LVR) und Dr. Barbara Rüschoff-Thale (LWL), links außen Landeskonservator im Rheinland Prof. Dr. Udo Mainzer, fünfter von links Landrat Michael Makiolla, dritter von rechts Hausherr Sebastian Graf von Kanitz, vierter von rechts Landeskonservator von Westfalen Dr. Markus Harzenetter, Tagungsteilnehmerinnen und Tagungsteilnehmer.
Bild: LWL-Amt für Denkmalpflege/Hartwig Dülberg